

Der Befehlsstab der S.B.B.

Autor(en): **Gubler, Ed.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

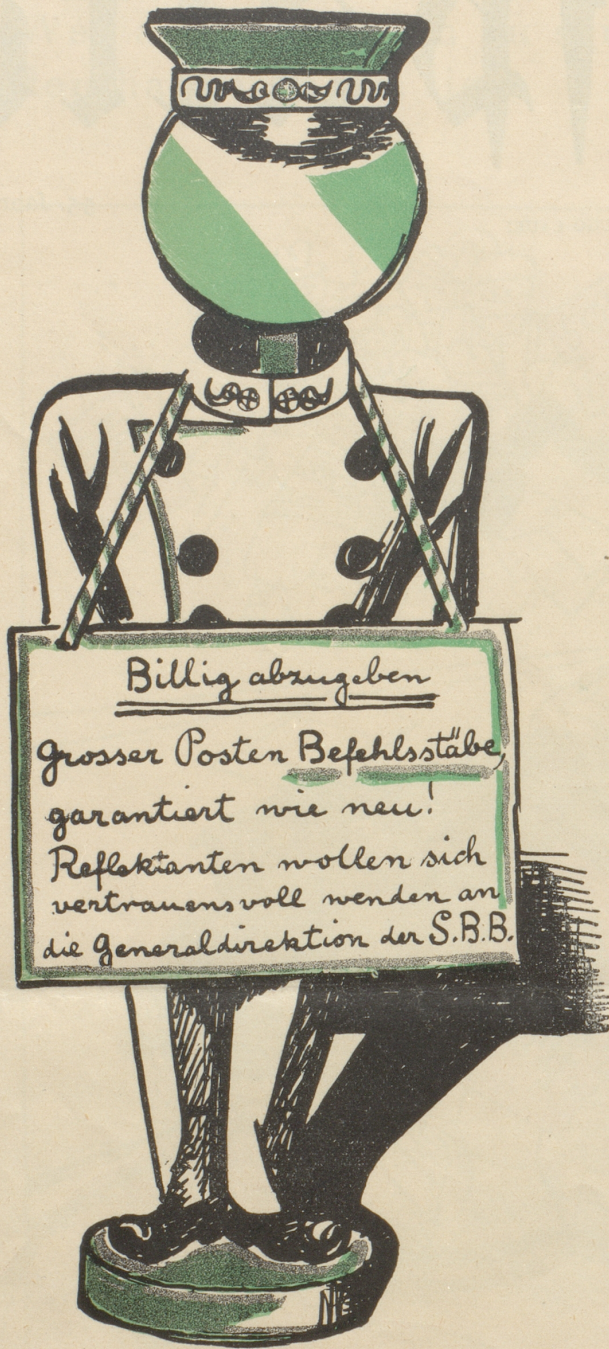
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Befehlsstab der S.B.B.

Gd. Gubler



Obige Offerte der S.B.B. ist die logische Folge der nach einem Bericht aus Bern vom 11. Juli 1929 durch den Oberbetriebschef der S.B.B. angekündigten Einführung von Lichtsignalen als Abfahrtsbefehl, die nach dem gleichen Gesetz der Logik erfolgt, indem der Oberbetriebschef im selben Atemzug die Erfahrungen mit dem Befehlsstab als günstig bezeichnet. — Nach den abkömmlich gewordenen Befehlsstäben wird zweifellos eine riesige Nachfrage einsetzen, sind sie doch z. B. wie geschaffen, nicht nur die dem Orkan in Bellinzona zum Opfer gefallenen Zeigerkellen zu ersetzen, sondern auf Jahrzehnte hinaus den Bedarf an solchen für sämtliche Schützenvereine im weiten Vaterlande zu decken. Allen Behörden sind sie ferner als handliche Kellen zum weitherzigen Ausschöpfen von Subventionen sowohl, wie zum Abwinken bei allzu erdrückendem Andrang sehr zu empfehlen. Es ist ein glänzendes Geschäft vorzusehen, dessen Ertrag zur Herabsetzung der Fahrpreise der S. B. B. für die paar letzten Nichtautobesitzer Verwendung finden wird.

Das Festgewand

(Eine Erinnerung)

Der Tag war nur noch Träne!
Des Himmels Auge schwamm
Im Wasser, und die Erde
War hoffnungsloser Schlamm!

Die grauen Regen rannen
Mit hemmungsloser Wut.
Fast wäre uns der Sommer
Ertrunken in der Flut.

Da sah aus dem Kalender
Des Petrus Sekretär,
Dass bald der Tag des Bundes,
Für uns zu feiern wär'.

In grossen Sprüngen eilte
Er zum gestrengen Herrn:
«Darf ich für morgen richten
Die Sonne, Mond und Stern?»

«Darf ich den Haupthahn schliessen?»
«Du darfst es lieber Sohn!
Nur Licht lass morgen fliessen,
Denn das ist Tradition!»

Am andern Morgen standen,
Weit leuchtend, im Festgewand
Die Berge, die zum Reigen
Sich reichten die schneeige Hand.

Und noch am Abend glühte,
Vom letzten Licht umloht,
Auf firnverklärtem Antlitz
Der Freude heilig Rot.

Rudolf Nußbaum

Nun wissen die Tessiner wieder einmal,
was sie von uns und dem lieben Gott
zu halten haben

Aus „Faidutti“, Lehrbuch der Geographie für höhere Mädchenschulen, 1927, Bologna (1. Band, Europa), Seite 7, 2. Kapitel: Die Alpen: „Die Alpen sind ein gewaltiger Gebirgszug, den Gott in seiner unermesslichen Weisheit und Vorsicht ausgerichtet hat zwischen uns und der Wut der Barbaren.“

S. S.

Golden **grün**
BIERE sind
wollig und
und bärnisch